

Näher dran

Kurzwahlprogramm der SPD im Landkreis Nienburg zur Kreistagswahl 2021

Wir sind näher dran.
Näher dran an den Menschen.
Näher dran an den Themen.
Näher dran an den Lösungen.

BILDUNG

Bildung ist unverzichtbar für das Zusammenleben in einer Demokratie. Ein vielfältig aufgestelltes Schul- und Kita-Angebot ermöglicht mehr Bildungsgerechtigkeit und fördert unterschiedliche Begabungen.

- Wir als SPD stehen für die finanzielle Unterstützung der Kommunen durch den Landkreis, damit die frühkindliche Bildung gute Bedingungen für unsere Kinder bieten kann.
- Wir stehen für eine zeitgemäße Ausstattung der kreiseigenen Schulen. Gerade in einer digitalisierten Gesellschaft müssen unsere Schulen immer auf dem neuesten Stand der Technik sind.
- Wir wollen Integration und Inklusion. Wir haben die Umsetzung des Kommunalen Aktionsplans Inklusion für den Landkreis im Blick und wollen ihn im Kontakt mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen weiterentwickeln.
- Wir unterstützen ein Pilotprojekt „Inselklassen“ an einer Schule im Landkreis. Dieses Konzept bietet pädagogisch sinnvolle Ansätze zur Integration emotional-sozial auffälliger Kinder und Jugendlicher und verzeichnet in Nachbar-Landkreisen bereits gute Erfolge. Die betroffenen Schüler:innen bekommen für einen bestimmten Zeitraum in einer Kleinstgruppe besondere Unterstützung. Das Ziel ist die erfolgreiche, dauerhafte Wiedereingliederung in die Klassengemeinschaft.
- Wir begrüßen, dass mit dem Bildungscampus in Nienburg ein Standort mit intensiv vernetzten Schulen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entstehen wird. IGS, BBS und Volkshochschule können an einem Standort miteinander arbeiten und voneinander profitieren. Der Bildungscampus soll mit erneuerbaren Energien versorgt werden – auch für Lernzwecke.
- Wir stehen für ein breites Angebot unserer Volkshochschule. Wir setzen uns für wohnortnahe Angebote ein, die in zeitgemäß ausgestatteten Räumen stattfinden.

KLIMA UND UMWELT

Als SPD verbinden wir Klima-, Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik mit den Fragen der sozialen Gerechtigkeit. Wir sind die erste Generation, die die menschengemachten Auswirkungen der Klimakrise zu spüren bekommt und die letzte, die sie aktiv verhindern kann. Dafür müssen auch wir im Landkreis Nienburg unseren Handlungsspielraum nutzen, um den Ausstoß von Treibhausgasen massiv zu verringern.

- Wir setzen uns für erneuerbare Energien ein. Die im Landkreis geplanten Windparks müssen verwirklicht werden. Dabei liegen uns die Bedürfnisse der Anwohner:innen besonders am Herzen. Die Windenergie soll für sie mit finanziellen Anreizen verbunden sein. Auch die Nutzung der Solarenergie und der Wasserkraft wollen wir vorantreiben.
- Wir wollen den Druck auf die Landesregierung erhöhen, damit alle Landstraßen im Kreis Nienburg mit Fahrradwegen ausgestattet werden. Aufgrund der steigenden Nutzung von Elektro-Rädern möchten wir die Stellflächen in der Nähe von Sehenswürdigkeiten sowie die Ladesäuleninfrastruktur für Fahrräder ausbauen.
- Wir wollen bis 2030 die Umstellung der kreiseigenen Fahrzeugflotte auf alternative Antriebe und damit den Verzicht auf Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren einleiten. Auch hier sind mehr Ladesäulen dringend nötig.
- Die SPD sieht die wirtschaftlichen Vorteile des Kiesabbaus für die Region. Doch es gehen damit auch Nachteile einher, die es auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren gilt. Wir setzen uns für eine ökologisch sinnvolle Nachnutzung und den Ausbau des „sanften“ Tourismus an den nach der Auskiesung verbleibenden Wasserflächen ein. Unternehmen müssen in den Abbaugenehmigungen verpflichtet werden, eine touristische Folgenutzung vorzusehen.
- Wir unterstützen Pilotprojekte zur Erzeugung von „Grünem Wasserstoff“ – zumal dann, wenn solche Projekte der Revitalisierung von Industrie-Brachen dienen, zum Beispiel auf dem sogenannten IVG-Gelände bei Steyerberg/Liebenau.

JUGEND

In wohl keinem anderen Lebensabschnitt verändern sich in so kurzer Zeit so viele Dinge wie in der Jugend. Der erste Schluck Alkohol, das erste Mal Verliebtsein, das erste Mal für sich und andere Verantwortung übernehmen – die Jugend prägt einen für das ganze Leben und verdient eine stärkere Berücksichtigung in der Kommunalpolitik.

- Wir fordern die Einrichtung eines Kreis-Jugendrats als Ideenstifter und wichtiges Korrektiv für Entscheidungen in der Kreispolitik. Wir setzen uns außerdem dafür ein, Jugendliche als beratende Mitglieder in die Ausschüsse des Kreistages zu wählen.

GESUNDHEIT UND SOZIALES

Das Krankenhaus in Nienburg wird gerade mit einer millionenschweren Landesförderung modernisiert und erweitert. Das ist gut und sichert die

Krankenhausversorgung in unserem Landkreis. Im Gegenzug verlieren wir leider den Standort Stolzenau. Auch deshalb ist uns eine gute wohnortnahe ärztliche Versorgung wichtig. Das Rettungswesen und die Integrationsarbeit sind für uns weitere zentrale Themen.

- Wir unterstützen das Programm „Ärztlich willkommen“, um Ärzt:innen in unseren Landkreis zu holen.
- Wir wissen um den Wert des Rettungswesens. Dazu gehören die Helfer:innen der Feuerwehren, des THW, der DLRG, des DRK, der JUH und des ASB. Wir unterstützen Investitionen in eine gute technische Ausstattung und fördern die Ausbildung von ehrenamtlichen Rettungskräften.
- Wir haben den Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale in der Samtgemeinde Marklohe auf den Weg gebracht. Er soll die vielen ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte zusätzlich für ihre wichtige Arbeit motivieren.
- Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in die Mitte unserer Gesellschaft, in Vereinen und Verbänden, bleibt unser Ziel. Wir wollen zudem die Qualifikation von Migrant:innen gemeinsam mit den Betrieben vorantreiben.

LEBEN UND ARBEITEN

Wir setzen uns für eine Modernisierung der Arbeitswelt ein – im privaten wie im kommunalen Bereich. Die Verwaltung des Landkreises Nienburg erledigt viele ihrer sich ständig ändernden Aufgaben selbst, andere übernehmen die Mittelweser-Touristik, die Klimaschutzagentur Mittelweser und die Wirtschaftsförderung. Diese Einrichtungen leisten eine gute Arbeit und könnten noch besser vernetzt werden.

- Wir wollen viele Kompetenzen unter einem Dach zusammenführen. Querschnittsthemen wie Wirtschaft, Energie und Tourismus sollen gemeinsam behandelt werden. Zusätzlich wollen wir mit einem Kreismarketing und einer Regionalmarke ein „Wir-Gefühl“ fördern.
- Wir setzen uns für die Förderung von Frauen ein. Sie werden in unserer Gesellschaft nach wie vor an vielen Stellen benachteiligt, vor allem bei der Bezahlung und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das wollen wir ändern.
- Neue Modelle der Arbeit wie „Coworking“ sind eine Chance auch für den ländlichen Raum. Freiberufler, kleinere Startups oder IT-Spezialisten arbeiten dabei in meist größeren, offenen Räumen und können auf diese Weise voneinander profitieren. Wir möchten gut ausgebildete Menschen zurück in den Landkreis holen und dafür gute Standorte mit stabilem Internet und der nötigen Büroausstattung schaffen.

- Wir setzen uns für den Ausbau des Radwegenetzes sowie weitere Themenradwege ein. Die SPD möchte außerdem ein Förderprogramm für E-Bike-Ladesäulen in Verbindung mit der Gastronomie der Mittelwesertouristik und den Direktvermarktern auflegen. Hofläden und Kaffees könnten ihre Produkte so bekannter machen und besser verkaufen.

VERKEHR

Wir machen uns für eine Ausweitung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) stark, den viele Menschen benötigen. Egal, ob es Jüngere sind, die wegen fehlender Buslinien ihren Ausbildungsplatz nicht erreichen oder Ältere, die den Weg zur Arbeit, zum Arzt oder Einkauf mit dem Auto erledigen müssten, aber nicht (mehr) können.

- Tarifmodelle und Fahrpläne müssen modern und sozial gestaltet werden. Ein wichtiger Beitrag dazu ist ein 1-Euro-Sozialticket für Schüler:innen, Auszubildende, BuFDIs und FSJler:innen sowie Empfänger:innen von Sozialleistungen.
- Die Fahrten zur Schule müssen auch für die gymnasiale Oberstufe kostenfrei sein, ebenso die Fahrten zur Berufsschule und zu anderen Schulen in Trägerschaft des Landkreises und der Stadt.
- Der Fahrplankontakt muss auf kurze Wartezeiten ausgerichtet sein. Schlecht angebundene Regionen sollen mit Bürgerbussen, Anruf-Sammeltaxis oder Car-Sharing-Angeboten versorgt werden.
- Wir setzen uns für die Einrichtung eines Nacht- und Wochenendbusses zum Beispiel für Jugendliche („Diskobus“) oder Senior:innen („Theaterbus“) ein.
- Mittelfristig halten wir es für erstrebenswert, dass Schüler:innen und Auszubildende, Studierende und Senior:innen die öffentlichen Busverbindungen kostenlos nutzen können. Unser langfristiges Ziel: den gesamten ÖPNV kostenfrei anzubieten.

DEMOKRATIE UND RECHTSSTAAT

Als SPD setzen wir uns für eine Gesellschaft ein, die frei von Vorurteilen ist und in der alle Bürger:innen respektiert werden. Wir treten für die Schwächeren ein und stehen ihnen zur Seite. Wir möchten eine Gesellschaft, in der alle die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben – die frei von Ausgrenzung oder Diskriminierung ist.

- Wir werden uns weiterhin gegen Rassismus, Rechtsextremismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Islamfeindlichkeit, Sexismus und Diskriminierung von LSBTIQ* (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*, Inter* und queere Menschen) einsetzen.

KULTUR

Abends weggehen, einen Kinofilm oder ein Konzert besuchen – das ist auf dem Land deutlich schwieriger als in der Stadt. Bisher werden vom Kreistag das Museum in Nienburg, die Musikschule, das Theater in Nienburg und die Pulverfabrik unterstützt. Das wollen wir weiterhin tun. Aber auch kleinere Veranstaltungsorte in den Dörfern sollen finanzielle Hilfen bekommen: für Heimatabende, Theateraufführungen in Schulen oder ähnliches.

- Der Landkreis Nienburg benötigt eine kulturelle Grundversorgung und somit ein höheres Budget für mehr Vernetzungen sowie Kooperationen.